



# Weggemeinschaft TAU

Franziskanerinnen von Vöcklabruck

## Wegzeichen

September 2023, Nr. 182

Liebe Weggemeinschaft TAU, liebe Schwestern!

Im vorangegangenen Wegzeichen hat Sr. Pauline die Betrachtungen zur Alltagsspiritualität mit Cornelius Bohl abgeschlossen. Den nächsten Wegzeichen legen wir das Büchlein von

**Georg Braulik**

***„Ins Herz geschaut. Beten mit den Heiligen des Alten Testaments“***

zu Grunde.

Georg Braulik, geb. 1941 in Wien, ist **Benediktiner des Schottenstiftes Wien**. Als ehemaliger Professor für alttestamentliche Exegese und biblische Theologie der Universität Wien möchte er einer **besseren Kenntnis der Heiligen Schrift**, insbesondere aber **dem Beten mit Psalmen** dienen. Er meint mit Erich Zenger, dem Psalmen-Experten, dass wir in der Begegnung mit den Psalmen neu entdecken können, dass der Gott des Alten Testaments ein Gott der Güte und der Barmherzigkeit ist, dass die Tora Israels nicht ein unfrei machendes „Gesetz“, sondern eine beglückende Wegweisung ist, dass die Geschichte Gottes mit Israel auf das alle Völker in Frieden zusammenführende Gottesreich hinzielt und dass Israel sich von der Gnade der Sündenvergebung des „neuen“ Bundes gehalten weiß.

Der **Titel des Büchleins** rührt von einem Ausspruch **Martin Luthers** in seiner **Vorrede zum Psalter** her: „In den Psalmen siehst du allen Heiligen ins Herz.“

Das Büchlein entwirft acht literarische Bilder alttestamentlicher Heiliger und erklärt acht ausgewählte Psalmen. Im Schnittpunkt dieser Glaubensgeschichten und Gebete steht **David**, der „Knecht Gottes“ und König. Seine Lieder spiegeln das ganze menschliche Leben mit seiner Freude, Dankbarkeit und Begeisterung für Gott, aber auch seinem Leid und Klagen. Für die Heilige Schrift ist David der Beter schlechthin, er gilt ihr auch als der Dichter der Psalmen. Obwohl wir heute über die Persönlichkeiten der Bibel und die Entstehung der Psalmen historisch differenzierter denken, bleibt die vorkritische Sicht theologisch wie spirituell wichtig.

Das erste Kapitel des Büchleins lautet:

### **Wo sind die Heiligen des Alten Testaments?**

Die Heilige Schrift sagt uns, dass von Anfang an Menschen lebten, die sich der alles umhüllenden Gnade Gottes öffneten, wie zum Beispiel Abel oder Noach. Mit Abraham begann eine **Geschichte des Heils**, die nicht mehr abgerissen ist. Der hl. Augustinus schreibt, dass die Kirche existiert, seitdem Heilige berufen werden. Für die Christ:innen der ersten Jahrhunderte waren die Großen des Alten Bundes ohne Frage „Heilige“. Bei deren Heiligkeit brauchen wir nicht an moralische Vollkommenheit zu denken. **Die alttestamentlichen Heiligen sind vor allem Menschen, die Gott für einen besonderen Auftrag in Israel ausgewählt und zu Instrumenten seiner Offenbarung gemacht hat.** Gnade hat eine soziale, gesellschaftliche Funktion und ergeht in Geschichte. Die Heiligen des Alten Testaments verkörpern für uns das Wort Gottes, das in ihnen „Fleisch geworden ist“.

In der Liturgie erfahren wir leider fast nichts mehr von ihnen. Die Liebe zu Namen aus dem Alten Testament wächst in unseren katholischen Familien ständig, keines der Kinder kann jedoch im „Schott“ einen Messtext seines Namenspatrons finden. Umso notwendiger erscheint es, diese alttestamentlichen Zeug:innen für das Heilswirken Gottes in der Geschichte seines Volkes wieder ins breite Bewusstsein zu holen. In der folgenden Auswahl alttestamentlicher Heiliger sollen **Bibel und moderne Lyrik** dazu helfen, ihre Kenntnis zu vertiefen.

Durch den Umgang mit den Heiligen des Alten Testaments könnten unsere **Gottesdienste** wieder **heilsgeschichtliche Tiefe gewinnen**. Wir würden erfahren, wie sehr wir in einer Gott preisenden Bundesgemeinschaft mit dem Volk Israel stehen, und würden, wenn wir uns damit identifizieren, neues geistliches Leben gewinnen.

Die Heiligen des Alten Testaments werden vor allem deshalb verehrt, weil sie Zeug:innen für Gottes Heilswerk in der Geschichte seines Volkes sind. Schon das alttestamentliche Buch der Weisheit schreibt in Kapitel 10 die Heilsgeschichte als Heiligengeschichte, indem sie die rettende Wirkung der Weisheit an hervorragenden Gestalten der Ur- und Vätergeschichte so wie am Israel des Exodus, „den Heiligen“, entfaltet. Für die Bibel sind sie Zeug:innen des Wortes.

### **Liebe Schwestern, liebe Weggemeinschaft TAU!**

Ich hoffe sehr, dass euch die Beschäftigung mit den Heiligen des Alten Testaments und einigen der Psalmen großen geistlichen Gewinn bringen und helfen wird, Jesus, der ja Jude war, noch besser zu verstehen. Vor allem aber wünsche ich euch, dass ihr mit Freude und großem Interesse in die Welt des Alten Testaments eintaucht!

Herzliche Grüße  
*Annemarie*